



3

Veneri Pohjola

Pohjola – ein Name mit Symbolkraft für Finnland. Es ist der Hauptort in dem berühmten Nationalepos „Kalevala“ und der Nachname einer der bekanntesten Jazzmusikerfamilien des Landes.

Mit seinem ACT-Debüt „Aurora“ sorgte der Trompeter Veneri Pohjola im Januar 2011 auch außerhalb seiner Heimat für Aufmerksamkeit. Nicht nur der deutsche STERN lobte das „epische Album“ in den höchsten Tönen, auch das amerikanische Portal Allaboutjazz befand: „Veneri Pohjola hat das Zeug zum internationalen Jazzstar.“

Das vielleicht wertvollste Lob kam aus dem Mund von Trombone Shorty, dem derzeit wohl angesagtesten jungen Posaunisten und Trompeter, als er Pohjola zum ersten Mal hörte: „Ich weiß nicht, wer das ist, aber er hat einen wundervollen Ton. Er spielt in großen Bögen, er weiß, dass Raum kostbar ist, und lässt die Musik sprechen. Wirklich toll!“ In seinem markanten Trompetenspiel paart Pohjola die Coolness eines Miles Davis mit einem fahlen, heiseren, mitunter sehr metallischen Dialekt. Er beherrscht aber auch alle möglichen Artikulationswechsel und kann sich auch mal kraftvoll zu hymnischen Höhen aufschwingen.

Mit seinem aktuellen Album „Ancient History“ (Februar 2012) beweist Pohjola umso mehr, dass er für die internationalen Bühnen geschaffen ist: Im Gegensatz zu seinem Debüt-Album setzt er hier auf die Intimität der Quartettbesetzung. An Pohjolas Seite befinden sich langjährige Weggefährten wie der fabelhafte Pianist Aki Rissanen: „Ich wollte eine Band haben, die ich wirklich gut kenne. Ich wollte so live wie möglich klingen. Und mit den Jungs auf dem Album spiele ich seit über zehn Jahren zusammen. Wir kennen uns in- und auswendig.“

Veneri Pohjola bei ACT:

„Aurora“ (ACT 9027-2)

„Ancient History“ (ACT 9517-2)